

lassung und etwas südlicher das Vorgebirge Foulpoint; im W. die Bai St. Augustin.

5) Die maskarenischen Inseln, im O. von Madagaskar, nämlich Isle Bourbon (sonst Maskarenhas, oder Reunion) gehört Frankreich, und Morisinsel (Mauritius, Isle de France) gehört England. Sie sind sehr gebirgig (auf Isle Bourbon der Gros Morne über 9000 F., les trois Salasses 7600 F. hoch), vulkanisch und stark bewaldet, und liefern vorzüglich Tabak, Kaffee, Getreide, Mais, Baumwolle, Muskatennüsse, Gewürznelken, Zucker, Indigo, Zimmt- und Brotbäume, Kakaobohnen, Zuckerrohr; Rind- und Federvieh, Ziegen, Schweine, Schafe u. Auf der ersten 112 □ M. 80,346 E. sind die Städte St. Denis und St. Paul; auf der zweiten 112½ □ M. 90,000 E. die Dete Port Louis, Port Bourbon und die neue St. Bourg Mahé an der M. des St. Agrettes, mit Freihafen. Von der letzten hangen die Inseln Rodriguez, Diego Garcias, Praslin u. ab.

II. Westafrikanische Inseln.

1) Die 3 Erfrischungsinselfn (bis 1810 Tristan d'Acunha), reich an Vögeln, Fischen, Robben u., neuerlich auch mit Kaffee, Getreide, Zuckerrohr, Rindern, Schafen u.; 50 □ M. 25 E.

2) St. Helena, 2700 F. über der Meeresfläche, nur aus Basaltfäulen zusammengesetzt, 340 Seemeilen von der afrikanischen und 400 von der amerikanischen Küste entfernt, 6½ □ M. 5000 E.; fruchtbar an Weizen, Orangen, Feigen, Granaten u.; eine Befestigung der englisch-ostindischen Handelsgesellschaft, Landungsplatz der englisch-ostindischen Seefahrer, und Niederlage kostbarer Waaren aus allen Ländern. Der einzige Ort ist James Town mit einer einzigen Straße; Fort, Rhede. In der Nähe die Grabstätte Napoleon Bonaparte's († 5. Mai 1821).

3) St. Ascension oder Himmelfahrtsinsel, eine britische Insel, 5 □ M. 600 E., mit einem guten Hafen, und reich an Seefischen und Schildkröten, an Wasser und Gemüse, mit dem Fort Cockburn.

4) Die Guineainseln im Meerbusen von Guinea; davon gehören den Spaniern die Prinzeninsel (mit der St. Anton 200 H.) und Annobon oder Bonanno u., reich an Maniok, Tabak, Reis, Baumfrüchten, Zuckerrohr u. Die Insel Fernando del Po, seit 1827 von den Engländern besetzt, mit der Niederlassung Clarence Cove. Die portugies. Inseln haben 119½ □ M. und 20,000 E.; die Insel St. Thomas, reich an Zucker, Südfrüchten, Baumwolle, Wein u., mit der St. Pa-toasan 3000 E. Citad., Hafen, Bischofsitz.

5) Die portugiesischen Inseln des grünen Vorgebir-